

# Geheil(ich)t - Mein Leben im Blick auf Heilige Vom Leben und Glauben künden - Heilige in unserem Umfeld: Die Heiligen Petrus und Marcellinus (02. Juni)

## Einführung

Sind wir nicht in unserem 21. Jahrhundert wunderbar einfach vernetzt? Hier mal ein Anruf schnell nach Südafrika - kein Problem. Eine Mail ist in wenigen Sekunden einmal über die ganze Welt versandt. Ein Like auf einer Social-Media-Plattform rast einmal über den Globus.

Ebenso faszinierend finde ich, wie sich vor vielen Jahrhunderten Nachrichten auf unserem Globus verbreitet haben. Unsere Vorfahren wussten - wenn auch nicht so schnell wie wir heute - viel von anderen Kulturen und sie interessierten sich für verschiedene Verehrungstraditionen. Rom stand im dritten und vierten Jahrhundert besonders im Zentrum des Interesses. Vor allem die Glaubens- und Lebensbeispiele der Märtyrer und Heiligen weckten Interesse.

Zwei der frühen Heiligen Roms haben es in unsere Breitengrade geschafft und sind in Seligenstadt am Main - nicht ganz freiwillig - gelandet. Schauen wir auf diese beiden frühen Heiligen und ihr Leben in unserem nächsten Umfeld im angrenzenden Bistum Mainz.

## Lebensgeschichte und Legende

Petrus und Marcellinus waren Christen im frühen Rom. Sie wurden in der Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian im dritten/vierten Jahrhundert in den Kerker geworfen und sollten ihren Glauben abschwören. Der Überlieferung zufolge sollen Petrus (der Exorzist war) und Marcellinus (vermutlich Priester) Mitgefangene heimlich im Kerker getauft haben. Als die Kerkermeister dies mitbekamen, ließen sie diese foltern und bei Rom im Wald enthaupten. Ihr Begräbnis soll am 2. Juni stattgefunden haben. Schon sehr früh, nämlich im vierten und fünften Jahrhundert scheint ihre Katakombe, in der sie bestattet wurden, ein beliebtes Pilgerzentrum geworden zu sein. Kaiser Konstantin, der insbesondere zu einer Neubewertung der Christen beitrug und der Legende nach auf dem Sterbebett Christ geworden sein soll, ließ über der Katakombe der beiden eine große Basilika erbauen. Im angebauten Mausoleum wurde seine Mutter - die Heilige Helena - bestattet.

Im Jahr 827 wurden die Reliquien der Heiligen Marcellinus und Petrus aus Rom entwendet, zunächst nach Michelstadt im Odenwald gebracht, doch



Hl. Marcellinus vor der ehemaligen Abteikirche Seligenstadt (Quelle: wikipedia)

schließlich nach Ober-Mühlheim überführt, das später Seligenstadt genannt wurde.

Petrus und Marcellinus sind in den Canon Missae, dem ersten Hochgebet, aufgenommen worden. Dies zeigt ihre besondere Verehrung, die ihnen schon sehr früh zugekommen ist.

### Was wir von Petrus und Marcellinus mitnehmen können



Als Märtyrer der Anfänge auf unserem Kontinent stehen Petrus und Marcellinus für Beständigkeit im Leben und im Glauben. Sie lassen anfragen wie ernst ich persönlich meinen Glauben nehme.

Sicher müssen wir in unseren Tagen und unserem Land nicht unter Verfolgung leiden - und das ist gut so! - doch merken wir nach wie vor im Blick auf die Welt, dass es nicht selbstverständlich ist, seinen Glauben auch öffentlich leben zu können.

Hl. Petrus vor der ehemaligen Abteikirche Seligenstadt ; Quelle: wikipedia

### Fragen für mein Leben?

\* *Wo bin ich im Leben und im Glauben standhaft?*

\* *Wie lebe ich mein Christsein?*

Ein Ausflug nach Seligenstadt lohnt. Vielleicht ist es ja eine Möglichkeit, mal wieder dorthin zu kommen. Gehen Sie doch einmal bei den Heiligen vorbei und besuchen Sie diese. Im Anschluss gibt es in Seligenstadt ja auch auf jeden Fall die Möglichkeit zur Erholung im Klostergarten, am Main oder abgekühlt durch ein erfrischendes Eis beim Schlendern durch die Altstadt.

Nächstes Thema: Die Wurzeln unserer Väter erkunden - Christentum in den Anfängen unseres Landes: Der Hl. Bonifatius am Fr, 05. Juni

(erstellt von Diakon Bertram Ziegler)